

KLEINES NIBELUNGEN-GLOSSAR

Alberich: Zwerg im Nibelungenlied, der dem nordischen Andvari entspricht; über die Sage von Huon de Bordeaux wird Alberich bereits im 14. Jahrhundert als Auberon, dann Oberon in den Artusstoffkreis übernommen, von wo aus er als Elfenkönig große Verbreitung erlangte. In der Lieder-Edda wird von Andvari erzählt, dass er von Gott Loki in einem Netz gefangen wurde und dieser sich mit Gold freikaufen musste. Dafür belegte er aber den Ring, der zum Schatz gehörte, mit einem Fluch, der zum auslösenden Motiv der Nibelungensage wurde. Alberich/Andvari gehört eher in den Bereich der Heldensage als in den der Mythologie im engeren Sinn.

Brunhild: (von *althochdeutsch »Brunna«* = »Brustharnisch« und »Hild« = »Kampf«) Königin von Island, später Gemahlin von Gunther. Mit dem Raub ihres Gürtels und Ringes durch Siegfried verliert sie ihre übermenschlichen Kräfte. Ihren Namen hat sie vermutlich von Brunichildis, obwohl diese historische Figur eher Kriemhild entspricht. In der »Edda«, der alten nordischen Heldensage, wo Siegfried »Sigurd« heißt, ist »Brynhild« eine Schlachtenjungfrau Odins. Sigurd verlobt sich mit ihr, vergisst sie jedoch durch einen Zauber und begegnet ihr später, inzwischen schon mit Kriemhild verheiratet, am Hof Gunnars (= Gunther) wieder. Im Nibelungenlied wird diese Vorgeschichte verschwiegen. Womöglich fiel die überirdische Herkunft Brühilds der Christianisierung zum Opfer.

Burgunden: Im Nibelungenlied die Einwohner der Gegend um Worms. Die Burgunden waren ein ostgermanischer Volksstamm, der im 1. und 2. Jahrhundert im Gebiet des heutigen Polen und auf der Insel Bornholm lebte. Um 400 siedelten sie sich in der Region um Mainz, Alzey und Worms an. 436 erlitten sie eine verheerende Niederlage gegen die von den Hunnen unterstützten Römer und wurden in die Gegend am Genfer See umgesiedelt.

Drachen: treten in den Literaturen der germanischen Völker seit den ältesten Zeiten auf (Beowulf, Skaldendichtung, frühe Glossen), für die Mythologie ist aber nur der Totendrache Nydhöggr in der eddischen Völuspá belegt, der zu den auch in den Fornaldarsögur häufig vorkommenden flugdreki (Flugdrachen) gehört, während die Midgardschlange eigentlich nicht als Drache zu bezeichnen ist. Beliebte sind Drachen dagegen in der Heldendichtung, so etwa Fafnir in der nordischen Sigurd-Dichtung und die Drachenkämpfe in der Dietrichsage sowie der altenglischen Heldendichtung. Noch häufiger als in der Literatur treten Drachen aber in der wikingerzeitlichen Kunst auf. Die geschnitzten Drachenköpfe großer Kriegsschiffe gaben diesem skandinavischen Schiffstyp sogar den Namen. Auch sind in der ornamentalen Kunst dieser Zeit in Skandinavien die Drachen das wesentliche Element.

Etzel: Im Nibelungenlied herrscht Etzel milde und gütig. Der grausame Atil in der nordischen Sage hingegen erschlägt die Brüder seiner Frau Gudrun (= Kriemhild) und wird von ihr getötet. Die Figur geht auf den Hunnenkönig Attila zurück, der im Jahr 453 in Pannonien

unter ungeklärten Umständen in seiner Hochzeitsnacht starb. Möglicherweise wurde er von Ildiko (= *Kriemhild*) umgebracht.

Gernot: (von althochdeutsch »ger« = »Ger«, »Speer«, und von althochdeutsch »not« = »Mühe«, »Drangsal«, »Kampf«). Gernot ist der zweitälteste Burgunderkönig. Im Gegensatz zu seinen Brüdern Gunther und Giselher ist Gernot geschichtlich nicht bezeugt.

Giselher: (von althochdeutsch »gisa[l]«, »gisil« = »Geisel«, »Spross«, »Kind edler Abkunft« und von althochdeutsch »heri«, »hari« = »Heer«). Gieselher, lateinisch Gislaharius; der burgundische König Gislahar (+ [gefallen] 436). Giselher ist der jüngste der drei burgundischen Könige. Er schließt sich von der Ermordung Siegfrieds aus.

Gunther: (von althochdeutsch »Gund« = »Kampf« und »Heri« = »Heer«). König der Burgunden, älterer Bruder von Gernot, Giselher und Kriemhild. Dank Siegfried gewinnt er Brünhild zur Frau, besiegt sie im Kampf und teilt mit ihr das Bett. Gegenüber der nordischen Heldensage ist Gunther im Nibelungenlied deutlich negativer dargestellt. Historisches Vorbild ist wahrscheinlich König Gundahar, der die Burgunden zur Zeit der großen Niederlage um das Jahr 436 beherrscht hat.

Hagen von Tronje: (»Tronje« ist evtl. abzuleiten von dem Ort »Tronege«). Ratgeber und Verwandter Gunthers. Er ist der gewaltigste Kämpfer der Burgunden und Sinnbild des treuen Gefolgsmannes. Hagen tötet Siegfried aus Verpflichtung gegenüber Brünhild. Ein historisches Vorbild ist nicht auszumachen.

Kriemhild: (von althochdeutsch »Grime« = »Heim« und »Hild« = »Kampf«). In der nordischen Überlieferung heißt sie Gudrun. Als historisches Vorbild vermutet man die Germanin Ildiko, die der Hunnenkönig Attila (= *Etzel*) im Jahr 453 heiratete.

Nibelungen: Zunächst ist »Nibelungen« der germanische Name für die dämonischen Besitzer eines großen Hortes, der von dem Zwerg Alberich behütet wird. Später geht das Wort auf Siegfrieds Leute und nach Siegfrieds Tod auf die Burgunden über. Der Name »Nibelungen« wird auf dieselbe Wurzel wie »Nebel« zurückgeführt. Im Mittelalter hieß die Tarnkappe im Nibelungenhort auch »Nebelkappe«. Der Name Nibelung kann bedeuten: (Nübling, Niebling, Neubling, Neibling) Sohn des Nibl; Nibl kann eine abgekürzte Form von Nitbold, Nibold, Nippold, Nidbold sein und bedeutet dann »der Tatkräftige«, der »Mutige« (Die Buchstaben i, ie, ü, u, eu und f, b, be werden oft verwechselt). Das Wort Nibl oder Nifl kann aber auch eine andere Bedeutung haben: In der nordischen Götterlehre bedeutet Niflheim oder Niblheim das im Norden befindliche Reich des Nebels und der Kälte, im Gegensatz zu Mispelheim, dem Südlichen Reiche des Feuers und der Wärme. In Niblheim war der Brunnen Wegelmir, aus dem die zwölf Ströme flossen, welche der Welt das unentbehrliche Wasser spendeten, während im südlichen Mispelheim, vom Feuer der Sonne und vom Wasser aus Nibiheim genährt, die Mispeln und andere Früchte wuchsen.

Siegfried: (von althochdeutsch »*sigu*« = »Sieg« und »*fridu*« = »Friede«). Siegfried, wegen der Hornhaut durch das Drachenblut auch gehörnter Siegfried genannt, ist tapfer, (fast) unbesiegbar und ohne Argwohn. Sein Vertrauen in die Treue seiner Kampfgefährten wird ihm aber zum Verhängnis. Ursprung und geschichtlicher Kern der Siegfried-Gestalt sind umstritten; es könnte ein Zusammenhang mit Ereignissen im fränkischen Königshaus des sechsten Jahrhunderts bestehen; als Vorbild diente vermutlich die Einheirat eines Merowingerkönigs in das burgundische Königshaus der Gibikungen (Nibelungen?). Sein mutmaßlich historisches Vorbild war der fränkische König Sigibert, der im 6. Jahrhundert die Westgotenprinzessin Brunichildis heiratete und ermordet wurde. Seine Witwe floh und versuchte Jahrzehnte später, das Land von Siegfrieds Bruder Chilperich einzunehmen. Das erst aus dem sechzehnten Jahrhundert erhaltene »Lied vom Hürnen Seyfried« behandelt die gewagten Unternehmungen des jungen Siegfried (Drachenkampf, Unverwundbarkeit durch ein Bad im Drachenblut und Befreiung Kriemhilds). In der nordischen Überlieferung liegt die Hauptaufmerksamkeit auf der Beziehung Sigurds mit Brynhild (Brünhild). Das neunzehnte Jahrhundert knüpft daran an. Die schicksalhaften Ereignisse um Siegfried behandelt Richard Wagner in seinem vierteiligen Bühnenwerk »Der Ring des Nibelungen«, dessen dritter Teil (»Zweiter Tag«) mit »Siegfried« überschrieben ist.

Tarnkappe: (von Mittelhochdeutsch »*tarnen*« = »verbergen«, althochdeutsch »*tarni*« = »heimlich« und von mittellateinisch/spätlateinisch »*cappa*« = »Mantel«). Ein unsichtbar machender Mantel mit Kapuze. Bei den Germanen war der Glaube verbreitet, dass sich Elfen durch das Überziehen eines Gewandes oder das Aufsetzen eines Hutes unsichtbar machen könnten. Deswegen wird die Tarnkappe auch als »Nebelkappe« oder »Helkappe« (althochdeutsch »*helon*« = »verbergen«) bezeichnet.